



**Mögliche Ausbildungsziele im Orientierungseinsatz**

Bitte wählen Sie im Erstgespräch und ggf. Zwischengespräch mögliche Lernziele und Praxisaufgaben, je nach Lernangebot der Station/des Bereichs sowie nach den individuellen Zielen der/des Auszubildenden, aus.

Bitte Auswahl ankreuzen	Ausbildungsziel	Betrifft die Kompetenzschwerpunkte in den Kompetenzbereichen I-V nach Anlage 1 PfiAPrV					Erreicht am Handzeichen Praxisanleiter	Bemerkungen
		I	II	III	IV	V		
	Der/Die Auszubildende setzt sich innerhalb der ersten zwei Einsatzwochen mit den bestehenden Konzepten der Station/ des Bereiches auseinander, kennt Inhalte und kann diese in der täglichen Arbeit identifizieren und wiedergeben.	X						
	<b>Praxisaufgabe: Auseinandersetzung mit pflegerischen Konzepten</b>							
	Der/Die Auszubildende kann die Regeln der Händehygiene und die der hygienischen Händedesinfektion erläutern und wendet die Regeln im beruflichen Alltag korrekt an.			X				
	<b>Praxisaufgabe: Hygienische Händedesinfektion</b>							



	Der/Die Auszubildende kann am Ende des Orientierungseinsatzes einen zu pflegenden Menschen in seiner Mobilität und Selbstversorgung ressourcenorientiert und unter Berücksichtigung seiner Wünsche und Bedürfnisse ggf. unter Anleitung unterstützen und seine Maßnahmen selbständig fachlich richtig dokumentieren.	X	X					
	<b>Praxisaufgabe: Haut- und Körperpflege</b>							
	Der/Die Auszubildende kann am Ende des Orientierungseinsatzes eine Einschätzung des Pflegebedarfs und die Beobachtung von Veränderungen (Hautzustand, Mobilität, Ernährungszustand, Ausscheidung etc.) des Gesundheitszustandes vornehmen (ggf. mit Unterstützung) und teilt diese Veränderungen unverzüglich den Pflegefachpersonen mit.	X						
	Der/Die Auszubildende erhebt innerhalb von zwei Wochen selbständig Vitalwerte (Blutdruck, Puls, Atmung, Temperatur), teilt Abweichungen von Normwerten unverzüglich der Pflegefachperson mit und dokumentiert die erhobenen Werte.	X						
	<b>Praxisaufgabe: Vitalzeichen erheben (Blutdruck und Puls)</b>							



# ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

	<p>Der/Die Auszubildende kennt Strategien zur persönlichen Gesunderhaltung und setzt diese in seinem praktischen Arbeiten ein. (Rückenschonendes Arbeiten, Meldung bei Überforderungsphänomenen, Hygienerichtlinien etc.) Reflektiert sein Handeln mit seinem Praxisanleiter im Zwischen – und Abschlussgespräch oder im Bedarfsfall.</p>	X	X			X		
	<p>Der/Die Auszubildende versorgt im Orientierungseinsatz gemeinsam mit Pflegefachpersonen Menschen, die durch einfache Standardeingriffe operiert wurden oder werden sollen, nach vorliegender Planung.</p>	X						
	<p>Der/Die Auszubildende fordert sich während des Orientierungseinsatzes aktiv Gesprächskontakt mit seinem Praxisanleiter ein bei belastenden Situationen wie z.B. Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen, Nähe und Distanz, Ekel und Scham, Angst und Wut etc.) und reflektiert diese mit ihm.</p>	X				X		



# ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

	Der/Die Auszubildende lernt innerhalb der ersten Tage des Orientierungseinsatzes das Notfallmanagement sowie dazugehörige Notrufsysteme der Einrichtung kennen und kann im Folgenden in Notfallsituationen im Rahmen seiner Kompetenzen mitwirken. (Erste Hilfe)	X		X					
	Der/Die Auszubildende ist über die Vorgaben des Notfallplans und die Vorgaben der Notfallevakuierung informiert und kann dieses Wissen jederzeit abrufen und im Bedarfsfall danach handeln.	X							
	Der/Die Auszubildende begleitet innerhalb des Orientierungseinsatzes den zu pflegenden Menschen zu internen sowie externen Ortswechseln in Begleitung von Pflegefachpersonen (z.B. Diagnostik, Konsilen, Therapieangeboten, Überleitung, Stationswechsel)	X							
	Der/Die Auszubildende nimmt den zu pflegenden Menschen in seiner Individualität wahr und integriert biografische, kulturelle und religiöse Aspekte in sein tägliches Handeln, dies zeigt sich durch eine einfühlsame und wertschätzende Kommunikation mit dem zu pflegenden Menschen. Der Auszubildende führt im Rahmen seiner Kompetenz mindestens 2	X	X						



	begleitete Gespräche während des Orientierungseinsatzes. (Anamnese, Biographie, Beratung, Information, Anleitung bei strukturierten Handlungs- und Bewegungsabläufen etc.)									
	<b>Praxisaufgabe: Beobachtungsaufgabe Kommunikation</b>									
	<b>Praxisaufgabe: Gesprächsführung</b>									
	Der/Die Auszubildende nimmt im Orientierungseinsatz Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leibkörperlicher Interaktion im Kontakt mit zu pflegenden Menschen wahr (was spüre ich in der Situation z.B. Unruhe, Angst), integriert die eigene Wahrnehmung ins pflegerische Handeln und reflektiert gemeinsam mit Pflegefachpersonen diese Situationen.		X							
	Der/Die Auszubildende kann im Orientierungseinsatz einen zu pflegenden Menschen mit Einschränkungen in der Orientierung betreuen und bei der Handlungsplanung hinsichtlich seiner Ressourcen und Einschränkungen unterstützen und somit Orientierung im		X							



	Umfeld geben. (ggf. unter Anleitung)							
	Der Auszubildende erkennt und reflektiert im Orientierungseinsatz verschiedene Situationen gemeinsam mit seinem Praxisanleiter zu zentralen Wertevorstellungen der Pflege. Dazu werden die vorhandenen Leitbilder der Einrichtung zum ethischen Verständnis herangezogen und besprochen.		X	X				
	Der/Die Auszubildende orientiert sich innerhalb der ersten sechs Einsatzwochen anhand von unterschiedlichen Informationsquellen (Kollegen, Intranet, Infoordnern etc.) über die Organisationsstrukturen der Einrichtung. Der Auszubildende kann im Gespräch mit dem Praxisanleiter wichtige Eckpunkte wie Inhalte des Leitbildes, verschiedene Funktionen im multiprofessionellen Team, Organigramm, Dienstplanung, Arbeitsabläufe in verschiedenen Schichten, Übergabestrukturen benennen und erläutern.			X				
	<b>Praxisaufgabe: Arbeitsabläufe der Station / des Bereiches</b>							
	Der/Die Auszubildende zeigt sich innerhalb von zwei Wochen sicher im Rahmen der vorhandenen Kompetenz in den allgemeinen			X	X			



	hygienischen Aspekten wie Händedesinfektion, Kleiderordnung, Grundlagen des ökologisches und ökonomisches Umweltmanagements (Müllentsorgung/Mülltrennung/wirtschaftliches Handeln/Umgang mit Wäsche)								
	Der/Die Auszubildende nimmt während des Orientierungseinsatzes an der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie teil und reflektiert diese gemeinsam mit der Pflegefachperson anhand seines Kenntnisstandes.			X					

In den folgenden Spalten können je nach Lernangebot der Station/ des Bereiches noch eigene Ausbildungsziele für den Einsatz formuliert werden. Denken Sie bitte daran, dass Ausbildungsziele immer mit dazugehörigen Anleitungssituationen verfolgt werden sollen. Ergänzen Sie daher auch bitte die „möglichen Anleitungssituationen“.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--


